

# Konzept zur Umsetzung des Youthpass bei JUGEND für Europa im Jahr 2020

Der Youthpass dient in den Programmen Erasmus+ JUGEND IN AKTION und im Europäischen Solidaritätskorps als Instrument zur Reflexion und Anerkennung non-formalen Lernens.

## Ausgangslage und Zielsetzung:

In der **Leitaktion 1 von Erasmus+ JUGEND IN AKTION** ist der Youthpass bereits gut verankert und wird durchschnittlich von rund 80-85% aller geförderten Projekte eingebunden und genutzt. Für die verbleibende Programm Laufzeit wird anvisiert, diese hohe Nutzung des Youthpass aufrecht zu erhalten und qualitativ weiter zu vertiefen. Dies bezieht sich v.a. auf die stärkere Nutzung der Schlüsselkompetenzen auf Ebene der Zertifikate und die Förderung der gezielten Einbindung und Begleitung von Lernprozessen in der Projektdurchführung.

Für die **Leitaktion 2 von Erasmus+ JUGEND IN AKTION** wurde der Youthpass im April 2019 frisch eingeführt, daher liegen derzeit noch keine Zahlen zur Nutzung vor. Aufgrund des Aufbaus und der inhaltlichen Ausrichtung bzw. Zielsetzung Strategischer Partnerschaften wird eine Nutzungsquote von maximal 25% erwartet. Es ist davon auszugehen, dass hauptsächlich Projekte mit Unterrichts-, Ausbildungs- und Lernaktivitäten (rund 50% aller Strategischen Partnerschaften beantragen solche Aktivitäten) den Youthpass nutzen werden, da hier ein Fokus auf (individuelle) Lernprozesse gelegt wird, wohingegen der Schwerpunkt des Formats generell auf der internationalen Zusammenarbeit und der organisationalen Weiterentwicklung liegt. Die überwiegende Mehrheit der Unterrichts-, Ausbildungs- und Lernaktivitäten richtet sich an Fachkräfte der Jugendarbeit und ist kurzfristig angelegt, was die Erwartungen an die Nutzung weiter mindert. Zudem müssen sich Zuwendungsempfänger zunächst mit dem „neuen“ Tool vertraut machen und einen Mehrwert darin für sich erkennen. Dieser Etablierungsprozess braucht Zeit, vor allem unter Berücksichtigung der langen Laufzeiten der Projekte.

In der **Leitaktion 3 von Erasmus+ JUGEND IN AKTION** sind seit der Einführung stark schwankende Zahlen zu verzeichnen (zwischen 30 und 45%, 2015 einmalig 85%), was eine Prognose erschwert. Da die meisten Veranstaltungen ein- bis zweitägig angelegt sind und eine hohe Anzahl von jugendlichen Teilnehmenden einbinden, wird der Youthpass wenig genutzt. Eine sinnvolle Einbettung und gute Begleitung von Lernprozessen ist in diesem Rahmen kaum möglich und der Zeitaufwand für die Generierung der Zertifikate bei dieser Gruppengröße erscheint vielen Trägern als zu hoch. Daher wird Youthpass in dieser Aktion hauptsächlich genutzt, wenn Jugendliche längerfristig in die Projektplanung, -durchführung und -nachbereitung eingebunden oder die Aktivitäten längerfristig angelegt sind. Angestrebt wird eine Stabilisierung der Nutzungsquote auf 45%.

Innerhalb des **Europäischen Solidaritätskorps** wird für das bekannte Format des individuellen Langzeitfreiwilligendienstes (ehemals EFD) weiterhin eine hohe Abdeckung anvisiert (aktuell 70%, ab 2020 Steigerung auf 80% geplant). Für die anderen Formate wird der Youthpass als relevant betrachtet, aber in 2019 noch mit einer geringeren Nutzungsquote eingeplant (Freiwilligenteams 60%; Solidaritätsprojekte 40%). Beide Formate sind neu, Freiwilligenteams sind außerdem kürzer als ein klassischer Freiwilligendienst und in Solidaritätsprojekten sind Teilnehmende gleichzeitig Prozessleitende, was einen hohen Anspruch an die Zielgruppe darstellt. Für Freiwilligenteams gehen wir von einer kontinuierlich steigenden Nutzung aus (perspektivisch sollen bis Ende 2020 hier ebenfalls 80% erreicht werden). Für den Bereich Jobs und Praktika, für den der Europass und andere Instrumente gleichberechtigt vorgesehen und relativ verbreitet sind, wird eine 20%ige Nutzung eingeplant.

Um zur Nutzung von Youthpass zu motivieren, neue Antragsteller an den Youthpass-Prozess heranzuführen und um die überarbeiteten Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (Einführung im August 2019) zu verankern, sind folgende Maßnahmen geplant:

## **1. Kommunikation des Youthpass im Rahmen der (Beratung zur) Förderung:**

- Einbindung in die Projektskizzenberatung in der LA2 (wo angemessen), Fortführung der bestehenden Beratungspraxis in den anderen Formaten
- Integration in die Projektwerkstätten (E+ JIA und ESK)
- Einbindung in das Monitoringkonzept: regelmäßige Monitoringgespräche in LA2, jährliches Monitoringtreffen in allen Formaten
- Rückmeldungen zur Nutzung des Youthpass in den Gutachten (auf Antrags- und SVN-Ebene) in allen Formaten
- Bewerbung des Youthpass über formatspezifische Infoflyer (die inhaltliche Verantwortung liegt bei SALTO, Veröffentlichung über SALTO aber ausschließlich auf Englisch):
  - Für die LA2 wurden bereits zwei Infoflyer veröffentlicht und von JUGEND für Europa ins Deutsche übersetzt. Diese werden den Trägern im Dokumentencenter zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden sie mit den Förderzusagen an die Projektverantwortlichen versandt, um die neue Einsatzmöglichkeit in diesem Format sichtbar zu machen.
  - Die Infoflyer zu allen ESK Formaten (derzeit noch in der Entwicklung, aber kurz vor der Veröffentlichung) werden von JUGEND für Europa ins Deutsche übersetzt werden. Der von SALTO angepasste Freiwilligenbrief des Europäischen Freiwilligendienstes wird ebenfalls ins Deutsche übersetzt.
  - Die Erstellung und Veröffentlichung von Infoflyern für die Formate der LA3 und LA1 durch SALTO ist geplant. Eine Zuarbeit durch die Youthpass-Kontaktpersonen der entsprechenden Leitaktionen soll die inhaltliche Ausarbeitung und damit die Veröffentlichung beschleunigen.

## **2. Interne Weiterbildungsmaßnahmen:**

- Planung und Durchführung eines internen Workshops zum Youthpass Anfang 2020 (vor Antragsfrist der R1, wenn möglich), organisiert vom SALTO-Team und den Youthpass-Kontaktpersonen bei JUGEND für Europa. Der Workshop richtet sich insb. an die neuen Kolleginnen und Kollegen, soll den erfahrenen Mitarbeitenden aber ebenfalls die Möglichkeit bieten, sich über die Veränderungen bzw. Neuerungen zu informieren, sodass alle Programmreferenten/-innen qualifiziert zum Youthpass beraten können. Im Anschluss soll in den einzelnen Teams die spezifische Umsetzung für die jeweiligen Formate diskutiert und festgelegt werden (Follow-Up).
- Integration des Themas in die Gutachterschulung im Januar 2020 (Info zu den Veränderungen und Neuerungen; Etablierung einer gemeinsamen Bewertungspraxis in diesem Kontext); beim Jahrestreffen der externen Gutachter im Herbst 2020 wird das Thema bei Bedarf ebenfalls noch einmal aufgegriffen.

## **3. Externe Fortbildungsangebote und Veranstaltungen zum Youthpass:**

- Integration des Youthpass in bestehende Trainingsangebote (v.a. Trainings für Neueinsteiger in den unterschiedlichen Formaten)
- Das bestehende Trainingskonzept „One2One“ und andere werden für das ESK adaptiert und JfE wird Entsendungen zu diesen NET/TCA-Trainings durchführen.
- In Kooperation mit SALTO wird ein TCA-Training zum Thema inklusives Lernen entwickelt („Making learning inclusive“) und in der TCA 2020-Periode durchgeführt. Das Training soll vor allem die Freiwilligenteams (ESK) und Jugendbegegnungen (E+-JIA; LA1) in den Blick nehmen.
- SALTO konzipiert derzeit ein modulares Online-Lernangebot mit dem Schwerpunkt ESK für die Träger aus dem Bereich. Die Lernmodule werden sich unter anderem mit Lernen im ESK und den (neuen) Schlüsselkompetenzen befassen und Informationen zur Nutzung der Seite, auf der die Zertifikate generiert werden, anwenderorientiert aufbereiten. JUGEND für Europa wird SALTO bei der Entwicklung von Inhalten mit deutscher Untertitelung oder Übersetzung unterstützen, sodass alle Träger in Deutschland von dem Angebot profitieren können. Außerdem soll geprüft werden,

inwieweit einzelne Module bzw. Inhalte auch für Träger in Erasmus+ JUGEND IN AKTION (z.B. in Information und Fortbildung) sinnvoll genutzt werden können.

#### 4. **Sonstiges**

Die beiden Programmteams unterstützen das SALTO-Team bei der statistischen Auswertung der Youthpass-Nutzung in Deutschland sowie bei der Ansprache von Projektträgern (z.B. Streuung von Online-Umfragen zu den neu eingeführten Zertifikaten im ESK und in der LA2) und tragen somit zur Verbesserung des Tools auf qualitativer Ebene bei. Des Weiteren beteiligt sich JUGEND für Europa an der Diskussion zu den Nachfolgeprogrammen und der Verankerung und Weiterentwicklung von Youthpass in diesem Kontext.

Bonn, 05.12.2019